



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*...in primis arduum videtur res gestas scribere. Sallusts geschichtstheoretische Konzeption hinter seiner Darstellung*

*der "Coniuratio Catilinae" (Oberstufe)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Fachliche Hinweise

### *Sallust – ein bewunderter Literat und verachteter Politiker*

Bei Sallust blicken nicht nur wir modernen Leser auf eine scheinbar ianusköpfige Gestalt: Da ist zum einen der **moralisierende Historiograf**, der mit seiner intellektuellen Strahlkraft und berühmten *brevitas* die Krisenjahre der Römischen Republik pointiert einer bestechenden Analyse unterzogen hat. Zum anderen wirft die **politische Karriere des Aufsteigers**, der am Rockzipfel Caesars die perfiden Machtspiele innerhalb der römischen Oberschicht mit teils großem Eigengewinn mitmachte, einen Schatten über den in seinen Schriften erhobenen moralischen Anspruch.

Insofern wundert es nicht, wenn bereits antike Autoren eine zwiespältige Bewertung über Sallust abgaben: **Bewunderung** über seinen Sprachstil, **Entsetzen** über seinen Lebenswandel. In diesem Spannungsverhältnis hat sich nun auch eine moderne Sallust-Lektüre, gerade zum „*Bellum Catilinae*“, zu bewegen: Erst die stete Kopplung der Biografie Sallusts an die stürmische Epoche der „Krise der Römischen Republik“ erschließt den Hintergrund zu dessen Analyse des Verfalls der *mores maiorum* am Beispiel des Handelns von Lucius Sergius Catilina.

### *Contra mores maiorum? Krise und Untergang der Römischen Republik*

Die erfolgreiche Expansion Roms im Westen wie Osten im 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. wirkte nicht nur positiv. Innenpolitisch kam es zu **Krisenerscheinungen**, zunächst **sozialpolitischen Charakters**: Durch die langen Kriegsdienste waren die Bauern teilweise verarmt, ihre Güter waren oft von Reichen okkupiert oder aufgekauft worden. Zudem verdrängten Sklaven, billige Arbeitskräfte, die Bauern von Verdienstmöglichkeiten auf dem Land in die Stadt, wo diese eine starke und politisch mobilisierbare Masse, die *plebs urbana*, bildeten.

Hinzu traten **strukturelle Probleme** der Römischen Republik: Die Magistratur war nicht auf die Verwaltung eines Weltreichs ausgelegt, es kam immer mehr zu Prorogationen von Ämtern, also Verlängerungen über die Höchstdauer hinaus, was militärisch geschickten Einzelpersonlichkeiten zum Aufstieg verhalf. Die Herabsetzung des Mindestzensus für den Militärdienst zur Heranziehung neuer Truppen und die Aufnahme der sogenannten *capite censi* ohne nennenswertes Vermögen begünstigten zusätzlich deren Aufstieg. Diese Feldherren waren nun für das Wohl ihrer Soldaten verantwortlich, die nach geleistetem Militärdienst versorgt werden wollten (Veteranenversorgungsproblematik).

**Innerhalb der Oberschicht** versuchten sich zudem die **Ritter** als politischer Machtfaktor zu etablieren, was ihnen bei der Besetzung der Gerichtshöfe zumindest teilweise auch gelang. Auch die **Volkstribune** entdeckten die politischen Möglichkeiten ihres Amtes erneut, indem sie über die Plebeiersammlung (*concilium plebis*) Gesetze zu machen versuchten. Insgesamt waren sie die Speerspitze der Popularen, die über das Volk ihre politische Macht gegen die traditionell über den Senat und dessen Netzwerke agierenden Optimaten auszubauen suchten. Der Diktator **Sulla** (82–79 v. Chr.) bemühte sich mit seiner außerhalb jeglicher Tradition stehenden Alleinherrschaft, viele Probleme im Sinne einer Restauration zu beseitigen: Er fügte die Prorogationen in ein **festes System** aus zivilem Amtsjahr in Rom und darauf folgend einer Promagistratur in den Provinzen. Er kümmerte sich um die dauerhafte Nachführung politischer Führungskräfte in den Senat durch eine **festgefügte Ämterlaufbahn** (*cursus honorum*). Er versuchte, die Macht der Volkstribune einzudämmen, indem die Gerichtshöfe wieder rein von Senatoren besetzt wurden. Doch nach seiner Abdankung wurden viele Maßnahmen in den Folgejahren wieder kassiert, so die Einschränkung der Volkstribune oder die Besetzung der Gerichtshöfe. Auch die sozialpolitischen Probleme blieben trotz Reformbestrebungen bestehen. All dies bestimmte die innenpolitischen Kämpfe der Folgezeit bis hin zum **Machtkampf** zwischen **Caesar** und **Pompeius**, den ersterer für sich entschied und der sodann (46 v. Chr.) als Diktator in Rom agierte.

Für **Sallust** haben diese von ihm ebenfalls eingeräumten Krisensymptome ihre Ursache im **moralischen Verfall**, insbesondere in der Oberschicht, die sich nicht mehr an den *mores maiorum* orientiert habe. Die Forschung hat in den letzten Jahren erwiesen, dass dieses Modell der idealisierten römischen Geschichte der Frühen und Mittleren Republik eine **Rückprojek-**



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*...in primis arduum videtur res gestas scribere. Sallusts geschichtstheoretische Konzeption hinter seiner Darstellung*

*der "Coniuratio Catilinae" (Oberstufe)*  
Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

